

Landesgartenschau Schmalkalden 2013

National Garden Show Schmalkalden 2013

Auslober/Organizer

Stadt Schmalkalden

Landesgartenschau 2013 Schmalkalden GmbH

Koordination/Coordination

Arbeitsgemeinschaft

dane · quaa · wilke

DANE – Landschaftsarchitekten, Weimar

quaa – stadtplaner, Weimar

Stadtplanungsbüro Wilke, Erfurt

Wettbewerbsart/Type of Competition

Nichtoffener Ideen- und Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 24 Teilnehmern sowie 6 Zuladungen

Zulassungsbereich/Restriction of admissions

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Mitglieder des WTO-Dienstleistungsabkommens (GATS)

Teilnehmer/Participant

Landschaftsarchitekten in Arbeitsgemeinschaft mit Stadtplanern

Beteiligung/Participation

15 Arbeiten aus 59 Bewerbungen

Termine/Schedule

Bewerbungsschluss 07. 05. 2010

Abgabetermin 20. 08. 2010

Preisgerichtssitzung 02. 09. 2010

Fachpreisrichter/Jury

Prof. Hermann Brenner, Landshut (Vors.)

Detlef Wierzbicki, LGS 2013 GmbH

Wolfram Stock, Jena

Marita Striwe, Aschaffenburg

Wolfgang Altmann, Min. für Landwirtschaft,

Forsten, Umwelt und Naturschutz

Simone Hold, Min. für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Dr. Anke Schettler, Weimar

Sachpreisrichter

Thomas Kaminski, Bgm., Schmalkalden

Ralf Luther, LK Schmalkalden-Meiningen

Dr. Stefan Svoboda, Stadtrat, Schmalkalden

Bernd Gellert, Stadtrat, Schmalkalden

Magdalena Saal, Stadträtin, Schmalkalden

1. Preis/1st Prize (€ 33.600,-)

sinai.Faust.Schroll.Schwarz. GmbH, Berlin

A.W. Faust

Machleidt + Partner, Büro für Städtebau, Berlin

Prof. Hildebrand Machleidt

Mola · Winkelmüller Architekten, Berlin

Henner Winkelmüller

Mitarbeit: Elena Emmerich · Timo Fritz

Sophie Holz · Maja van der Laan

Maja Neumann · Ole Sass · Jan Alsenz

Claudia Wetzel · Carsten Maerz · Kristin Noack

Benjamin Wille

2. Preis/2nd Prize (€ 22.600,-)

bekaa – beretta · kastner architetti, Monza

Silvia Beretta

Ubi Studio s.r.l., Mailand

Ali Alessandro

Harbig Architekten, Erfurt

Felix Harbig

4. Preis/4th Prize (€ 13.500,-)

kokenge.ritter gmbh landschaftsarchitektur,

Dresden, Christoph Ritter

Worschech Architekten Planungsgesellschaft,

Erfurt, Laszlo Novotny

Mitarbeit: Sascha Koch · Arndt Bieber

4. Preis/4th Prize (€ 13.500,-)

plancontext gmbh landschaftsarchitektur, Berlin

Christian Loderer

Siegmüller.Vodde GbR

Architektur + Stadtplanung, Berlin

Frau Vodde

Mitarbeit: Eike Ahlhausen

Anerkennung/Mention (€ 6.400,-)

Kreikenbaum · Heinemann Planergruppe,

Bremen/Sangerhausen

Georg Heinemann

Mitarbeit: Sebastian Bauche · Julius Wienholt

Jana Windoffer

Anerkennung/Mention (€ 6.400,-)

el:ch landschaftsarchitekten GbR, Berlin

Elisabeth Lesche

BS+ Städtebau und Architektur, Frankfurt/M.

Torsten Becker · Henrike Specht

Mitarbeit: Anne Rohde · Melanie Krebs

Magnus Jacob

Wettbewerbsaufgabe

Im Jahr 2013 wird in Schmalkalden die 3. Thüringer Landesgartenschau stattfinden.

Gegenstand des Wettbewerbes ist die konzeptionelle Ausformulierung des Ausstellungs- und Nachnutzungskonzeptes der Landesgartenschau in der „Westlichen Vorstadt“ Schmalkaldens. Der Ideenteil des Wettbewerbs zielt dabei auf die kreative Umsetzung der Leitidee „GartenZeitReise“ für die Kernzonen A, B und C sowie den Bereich D des Landesgartenschau-geländes ab. Mit dem Realisierungsteil sollen konkrete Vorschläge für die langfristige Nutzung ehemaliger Gewerbearale in Verbindung mit Gestaltungsvorschlägen für neue öffentliche Grünanlagen in den Kernzonen A und C gefunden werden.

Folgende Kernzonen und Bereiche wurden definiert und thematisch unterteilt:

Garten: Zeit Verweilen und Staunen im Garten
Zeit: Erleben der Zeitphasen der Stadtgeschichte

Zeitreise: Pendeln zwischen Gestern – Heute – Morgen

Auf einer GartenZeitReise durch die vielgestaltigen urbanen Landschaften der Stadt zwischen Schmalkalde und Stille führt die Landesgartenschau den Besucher durch das attraktive gestern, das schöne heute und das spannende morgen.

Ausgehend von den großflächigen Arealen innerhalb des Sanierungsgebietes „Kasseler Straße“ in der „Westlichen Vorstadt“ besteht der Ansatz, diese stärker mit der Innenstadt zu verbinden. Dabei steht die Nutzung und Fortführung der in den letzten Jahren neu initiierten, attraktiv ausgestalteten Wege des Stadtzentrums im Vordergrund. Eine enge Verknüpfung von Landesgartenschau und Innenstadt soll den Erlebniswert für die Besucher erhöhen. Diese Verbindung ermöglicht auch, das Schloss Wilhelmsburg als Wahrzeichen der Stadt mit seinen wertvollen Außenanlagen in das Gartenschaukonzept zu integrieren.

Competition assignment

The concept for the Garden Show Schmalkalden 2013 shall include the exhibition with its subsequent use at the "western suburb". The ideas part of the competition aims for the creative implementation of the central theme „Garden TimeJourney“ for the core zones A, B and C and area D. The realisation part looks for proposals for the long-term use of former industry areas combined with design concepts for new public parks in the core zones A and C. Definition and topical assessment of core zones and areas:

Garden: Time, abundance and amazement in the garden

Time: Experience of the different times in town history

Time travel: Strolling between yesterday – today – tomorrow

The large-scale areas within the redevelopment area "Kasseler Straße" shall be linked with the inner city, using the new attractive routes of the city centre. A tight connection between garden show and city shall enhance the visitor's experience, integrating Schloss Wilhelmsburg.

Preisgerichtsempfehlung/

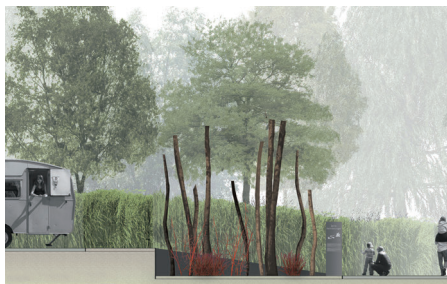
Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mehrheitlich, die Arbeit mit dem 1. Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.



1. Preis / 1st prize sinai.Faust.Schroll.Schwarz. GmbH, Berlin · Machleidt + Partner, Berlin · Mola · Winkelmüller Architekten, Berlin


Uferterrasse



Themengarten 1 „Zeit für Veränderungen“

Preisgerichtsbeurteilung

Die Einbindung in die städtebauliche Entwicklungs-konzeption ist grundsätzlich gut gelungen. Allerdings entspricht die Wegverbindung nördlich der Schmalkalde im Bereich Solepark und insbesondere zum Westendpark entlang des Krankenhauses auch hinsichtlich der Grundstücksverfügbarkeit nicht den Vorgaben.

Die Gestaltung des Westendparks durch Terrassierung ist klar, übersichtlich und funktional. Alle wichtigen Funktionen einschließlich Stellflächen werden berücksichtigt. Das Ufer der Schmalkalde wird durch Groß-



Dauerzustand M. 1:6.000



Blick über die Uferterrassen



Vogelperspektive Kernzone A



Lageplan – Kernzone A M. 1:3.000

grün aufgewertet. Nicht klar absehbar hinsichtlich der Priorität ist die Eingangssituation des Parks. Der Übergang zur Kernzone C erfolgt über den Auer Weg. Kritisch zu hinterfragen ist die Nutzung des Krötenplatzes in Verbindung mit dem Schulstandort. Eine Lösung für die Busvorfahrt ist nicht erkennbar. Die Siechenrasenteiche werden behutsam gequert. Der Umgang mit dem Quellteich ist sehr schönend. Gut gelungen ist die funktionale Straffung der Aktivachse entlang der Bahnlinie in Verbindung mit der Ausbildung eines Platzes im Übergang zur Sandgasse und zur Wohnbebauung. Die Darstellung insgesamt und ins-

besondere der Wohnbebauung ist ästhetisch von sehr hoher Qualität.

Bei der Gestaltung bestimmter Elemente (z.B. stahlgelassene Terrassen) wurden regionale Besonderheiten berücksichtigt.

Hinsichtlich der ökologischen Qualität und der Berücksichtigung von Naturschutzbelangen wird allen Anforderungen entsprochen.

Bei der Betrachtung des Hochwasserschutzes ist einzuschätzen, dass die Gestaltung von Wegeführung und Uferterrassierung zu einem besonderen „Erlebnis Wasser“ führt. Gleichzeitig wird eine deutliche Verbes-

serung der Retentionsfläche erreicht. Es wird eingeschätzt, dass der Folgeaufwand für Pflege und Unterhaltung durchaus wirtschaftlich vertretbar ist.

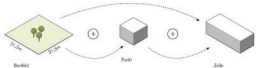
Die Leitidee ist in Form der sieben Stationen inhaltlich sehr gut umgesetzt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass dem Verfasser die landschaftsarchitektonische und städtebauliche Qualität maßstäblich gelungen ist. Das trifft auch für die Ausstellungskonzeption zu. Hier ist jedoch die Umgestaltung des städtischen Entrees zu Viba in einen Markt während des Durchführungszeitraums der Gartenschau kritisch zu beurteilen.

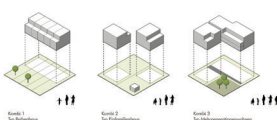


Gartenschau M. 1:6.000

Modulbausteine



Kombinationen



Picto Helüse-Quartier



Blick in den Park am Quellteich



Vogelperspektive Kernzone C



Lageplan – Kernzone C M. 1:3.000